

## Förderung Natur im Siedlungsraum - Literaturhinweise

1. Klaus G., Gattlen N. „Natur schaffen – Ein praktischer Ratgeber zur Förderung der Biodiversität in der Schweiz“; Haupt-Verlag, Bern 2016, ISBN 978-3-258-07960-8

„Ein Naturschutzprojekt planen“ S. 231 ff

- **Idee:** Spaziergang, Gespräche, alte Fotos, Luftbilder, Karten, Flurnamen; Inventare; Beobachtungen besonderer Arten
- **Gute Planung:** Grundlagen zusammentragen, Ziele formulieren; ähnliches Projekt in der Region besuchen; Eigentümer, Nachbarn, Nutzer; Behörden und Verwaltung; Verbündete (Jäger, Fischer ...)
- **Projektbeschreibung:** Titelblatt, Inhaltsverzeichnis, Zusammenfassung; Ausgangslage, Rahmenbedingungen, Ziele; Massnahmen,; Projektablauf mit Zeitplan; Budget / Finanzplan (Eigenleistungen nicht vergessen); Verantwortlichkeiten, Ansprechpersonen, Beteiligte; Öffentlichkeitsarbeit, Betreuung, Pflege / Unterhalt; Beilagen: Pläne, Skizzen, Fotos; Fotomontage Endzustand
- **Kontakte mit Behörden:** Hierarchien beachten; alle wichtigen Leute einbeziehen
- Zuerst ein unverbindliches Gespräch vor Ort
- Arbeit und Interessen des Gegenübers mit berücksichtigen
- offen, konstruktiv, interessiert sein
- Am Dorf- / Stadtleben teilnehmen (nicht nur, wenn man selber etwas erreichen will)
- Kontinuität der Ansprechpartner sicherstellen: Grundsätzlich 1 Ansprechpartner pro Projekt, aber 2 – 3 pro Verein
- Politik nutzen (aber nicht überbewerten)

2. Di Giulio M. „Förderung der Biodiversität im Siedlungsraum – Gute Beispiele und Erfolgsfaktoren“ ; Haupt-Verlag, Bern 2016, ISBN 978-3-258-07994-3

**Kriterien und Indikatoren von Best Practice** S. 35 f

(nur ökologische Kriterien, das Original berücksichtigt zusätzlich gesellschaftliche und ökonomische Kriterien)

Kriterium	Indikatoren
Materialwahl	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Materialien für Bodenbeläge, Fassaden und Flachdächer eigene sich für Begrünung oder sind Lebensräume für Pflanzuen und Tiere</li> <li>- Bepflanzung und Ansaat erfolgen mit einheimischen, standortgerechten und regionaltypischen Arten</li> <li>- Die Anforderungen an ein tierfreundliches Bauen sind erfüllt, z.B. Tierfallen und Lichtverschmutzung vermeiden</li> </ul>
Bestehende Naturwerte	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Bestehende Naturwerte sind bekannt, erfasst und bewertet</li> <li>- Besonders wertvolle Arten oder Lebensräume blieben erhalten oder werden – im Fall von Lebensräumen – an einer Stelle neu angelegt</li> </ul>
Arten, Lebensräume und Strukturvielfalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Neue ökologisch wertvolle Lebensräume sind angelegt</li> <li>- Ziel- und Leitarten sind bestimmt</li> <li>- Die Strukturvielfalt der Grünflächen ist erhöht</li> </ul>

Naturnahe Pflege und Unterhalt	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Pflegeplan für den naturnahen Unterhalt von Grünräumen ist erstellt</li> <li>- Die Zuständigkeiten für den Pflegeplan, dessen Umsetzung und Weiterentwicklung sind geklärt</li> <li>- Die Unterhaltsverantwortlichen kennen den Pflegeplan und können ihn umsetzen</li> </ul>
Neophyten	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für die Begrünung werden keine Neophyten verwendet, die in der Watch-List und der Schwarzen Liste von Infoflora aufgeführt sind</li> <li>- Die fachgerechte Bekämpfung von Neophyten ist in den Pflegeplan integriert</li> <li>- Die Zuständigkeiten für Pflege und Unterhalt sind über eine fachgerechte Bekämpfung von Neophyten informiert.</li> </ul>
Versiegelungsgrad	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Die Bodenbeläge versiegeln den Boden nicht unnötig</li> <li>- Im Entwässerungskonzept sind Massnahmen definiert, die das Regenwasser vor Ort zurückhalten</li> </ul>
Ökologische Baubegleitung	(- Indikatoren zu Zuständigkeiten und Verantwortlichkeiten)
Erfolgskontrolle	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Für mindestens zwei Kriterien wird eine Erfolgskontrolle durchgeführt</li> <li>- Die Erfolgskontrolle ist geplant, budgetiert und wird umgesetzt</li> </ul>

Hans-Ruedi Kunz, 13.01.2017

hansruedi.kunz@birdlife-ag.ch  
062 824 50 80 / 079 677 17 52

Unser Verein steht mit seiner Arbeit nicht alleine! Wir gehören zu folgenden Dachverbänden:



16'000 Mitglieder im Kanton



60'000 Mitglieder in der Schweiz



Vertreten in 103 Ländern der Welt